



## Kreisbericht zur Grundsicherung SGB II Dezember 2012



erstellt durch:

Landkreis Havelland  
Dezernat VI

Waldemardamm 3  
14641 Nauen

**K**  **MMUNEN**  
für Arbeit

Datenquelle: SGB II Fachverfahren Open/PROSOZ, Haushalts- und Kassenverfahren INFOMA - new system und Statistik- Daten nach SGB II, § 53

## Eckdaten zur Grundsicherung

Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	8.398
davon mit 1 Person	4.784 (57%)
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>14.418</b>
davon Kinder unter 15 Jahren	3.266 (23%)
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt</b>	<b>10.842</b>
davon unter 25 Jahre	1.433
über 58 Jahre	1.408
Alleinerziehende	1.378
Anteil ausländischer Nationalität	309

## Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist mit den verwendeten vorläufigen Statistik-Daten SGB II, §53 der letzten 3 Monate nicht korrekt abgebildet (sog. t-0 Daten; ohne Wartezeit). Die revidierten Werte weisen eine höhere Anzahl zu den vorläufigen Werten im aktuellen Monat aus.

Eine Datenerhebung aus dem eigenen Fachverfahren Open/Prosoz zeigt abweichend zu den Statistik-Daten eine deutlich höhere aktuelle Anzahl von Bedarfsgemeinschaften.

### Bedarfsgemeinschaften im Vergleich

Jahr	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>2012</b> Open/PROSOZ Daten							8.515	8.606	8.651	8.575	8.538	8.513
<b>2012</b> Daten SGB II, §53	8.285	8.403	8.409	8.467	8.368	8.311	8.384	8.341	8.316	8.286	8.228	8.398
<b>2011</b> Daten SGB II, §53	8.697	8.783	8.863	8.763	8.726	8.630	8.587	8.536	8.333	8.250	8.167	8.081

**Durchschnittswert Open/PROSOZ Daten** (gebildet aus Daten während Erfassungszeitraum):  
**2012 = 8.566**

Durchschnittswerte Daten SGB II, §53 (für 2012 aus Monatswerten Januar-Dezember ermittelt):

2012 = 8.350

2011 = 8.535

## erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Vergleich (statistische Daten, SGB II,§53)

Jahr	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>2012</b>	10.835	11.018	10.987	11.068	10.948	10.874	10.921	10.836	10.760	10.703	10.599	10.842
<b>2011</b>	11.629	11.745	11.818	11.661	11.625	11.472	11.433	11.350	11.011	10.846	10.705	10.575

Durchschnittswerte (für 2012 aus Monatswerten Januar-Dezember ermittelt):

2012 = 10.866

2011 = 11.323

## SGB II Quote im Landkreis Havelland

Verhältnis der Leistungsberechtigten zur Bevölkerungszahl unter 65 Jahren in der Region:

LK Havelland: 11,7 % (Stagnation ab 2. Quartal 2012)

durchschnittlich Land Brandenburg: 13,2 %

durchschnittlich Deutschland: 9,4 %

## Integration von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

**Zielwert 2012 2.870**

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>kumuliert</b>	95	208	387	626	934	1.114	1.290	1.622	1.891	2.098	2.243	2.359
<b>isoliert</b>	95	113	179	239	308	356	176	322	260	156	141	116

## Kreishaushalt 2012 Produktbereich Dezernat VI, Jobcenter

Datenquelle: new system Sachkontenauswertung

Art der Leistung (Bundesmittel)	geplante Jahressumme	Sollbetrag bis aktueller Monat	Ausgaben bis aktueller Monat	Erstattungsbetrag aus Bundesmit- teln
<b>ALG II (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB II)</b>	32.089.914	32.089.914	37.240.330	36.794.522
<b>HavelPerspektive 50+ Sonderprogramm</b>	1.024.571	1.024.571	963.730	990.000

## Leistungen zur Eingliederung

Art der Leistung (Bundesmittel)	geplante Jahres- summe	nachrichtlich: eingegangene Verpflichtun- gen	Sollbetrag Ausgaben bis aktueller Monat	Ausga- ben bis aktueller Monat	Erstat- tungsbetrag aus Bundesmit- teln
<b>Leistungen zur Eingliederung</b>	7.857.467	1.368.449	7.857.467	6.736.426	5.099.220
<b>Beschäftigungsförderung § 16e SGB II</b>	1.539.529	390.144	1.539.529	714.499	335.238
<b>freie Förderung</b>	75.504	16.075	75.504	49.084	131.484
<b>Gesamt</b>	<b>9.472.500</b>	<b>1.774.668</b>	<b>9.472.500</b>	7.500.009	<b>5.565.942</b>

## Kreishaushalt 2012 Produktbereich Dezernat VI, Jobcenter

### Verwaltungsaufwendungen

Art der Leistung (Bundes- und Kreismittel)	geplante Jahres- summe	Sollbetrag bis aktueller Monat	Ausgaben bis aktueller Monat	Erstattungsbe- trag aus Bundesmitteln (Soll 84,8 %)	Anteil Finanzie- rung Landkreis (15,2 %)
<b>Verwaltungsaufwen- dungen</b>	12.321.200	12.321.200	11.282.229	7.200.089	1.714.899

### Kosten der Unterkunft, Leistungen für Bildung und Teilhabe

Art der Leis- tung (Landkreis)	geplante Jah- ressumme	Sollbetrag bis aktueller Monat	Ausgaben bis aktueller Monat	Erstattungsbetrag Ausgleichsleistung Bund/Land (35,8%)
<b>Kosten der Unterkunft</b> <small>(laufende Leistungen, §6 Abs. 1 Nr.2 SGB II)</small>	28.523.526	28.523.526	28.878.369	10.208.350
<b>Bildung und Teilhabe</b> <small>(SGB II, BKKG, WoGG)</small>	839.302	839.302	548.083	siehe KdU

## Widerspruchsverfahren

Datenquelle: Erhebung aus OPEN/PROSOZ

Monate	Jan	Feb	Mrz	April	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
<b>Eingänge</b>	149	119	126	134	127	120	134	170	159	171	138	172
<b>erledigt</b>	53	149	139	136	150	102	124	114	188	150	129	130
als Stattgabe	17	52	61	42	47	31	35	42	60	41	36	47
als Zurückweisung	35	90	70	87	89	57	76	62	117	90	88	75
als Rücknahme	1	3	2	5	8	5	6	6	4	6	2	3
sonstige Erledigung	0	4	6	2	6	9	7	4	7	13	3	5
<b>Bestand</b>	<b>162</b>	<b>132</b>	<b>119</b>	<b>117</b>	<b>94</b>	<b>112</b>	<b>122</b>	<b>178</b>	<b>149</b>	<b>170</b>	<b>179</b>	<b>221</b>

## Klageverfahren

Datenquelle: Erhebung aus OPEN/PROSOZ

Monate	Jan	Feb	Mrz.	April	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
<b>Eingänge</b>	31	21	31	15	24	19	20	19	11	29	35	13
<b>erledigt durch</b>	9	40	36	14	37	32	24	43	13	17	20	35
Stattgabe - durch Urteil	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Stattgabe - Anerkennung	7	10	6	8	9	4	9	6	6	8	2	7
teilweise. Stattgabe – durch Urteil	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Teilanerkennung /Vergleich	0	1	6	0	4	8	7	7	2	4	4	7
Rücknahme	2	28	20	5	24	16	7	26	5	4	14	20
Zurückweisung durch Urteil	0	0	4	0	0	2	1	4	0	1	0	0
<b>Bestand</b>	<b>609</b>	<b>590</b>	<b>585</b>	<b>586</b>	<b>573</b>	<b>560</b>	<b>556</b>	<b>532</b>	<b>530</b>	<b>542</b>	<b>557</b>	<b>535</b>

## Stand der Bearbeitung im Leistungsbereich

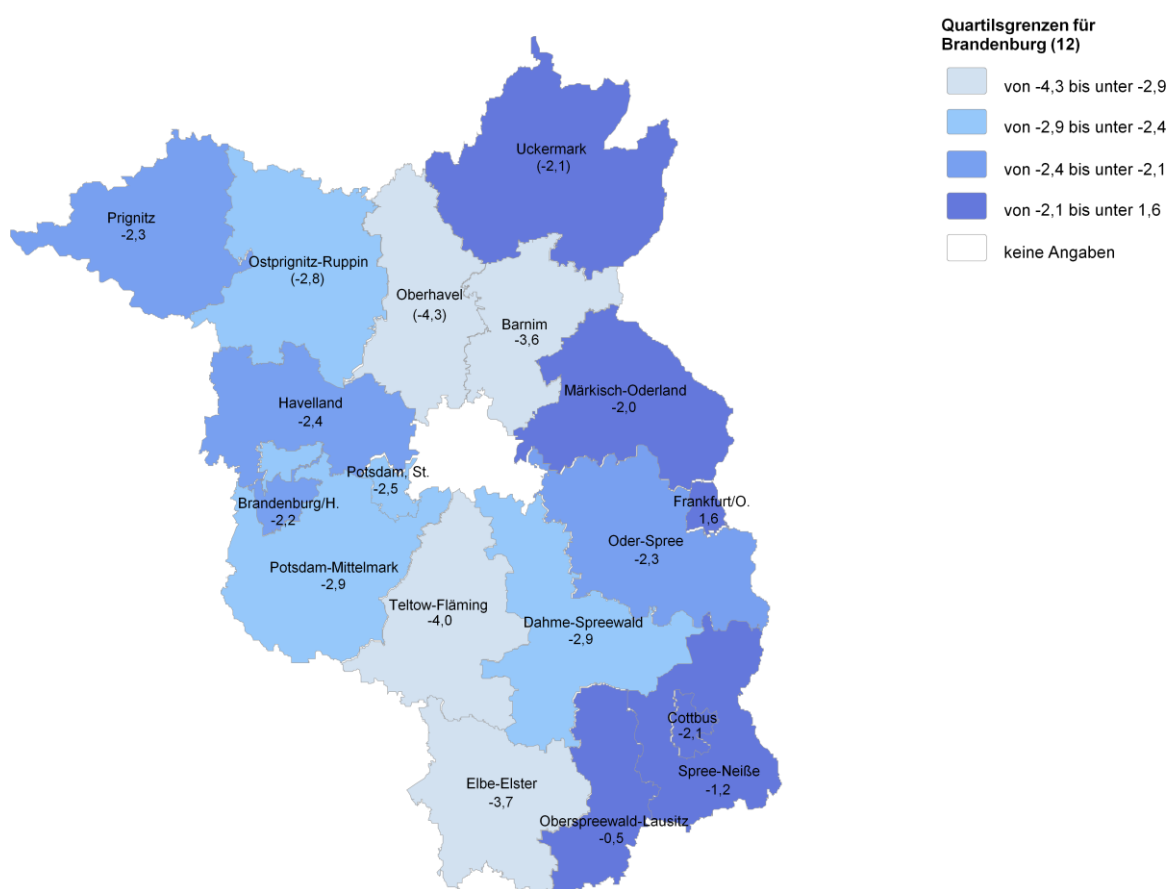
Datenquelle: Erhebung aus OPEN/PROSOZ

Stichtag	offene Anträge	sonstige offene Vorgänge	<b>Gesamt</b>
<b>30.06.2012</b>	164	1.075	<b>1.239</b>
<b>31.07.2012</b>	118	833	<b>951</b>
<b>31.08.2012</b>	141	989	<b>1.130</b>
<b>30.09.2012</b>	174	1.023	<b>1.197</b>
<b>31.10.2012</b>	255	1.228	<b>1.483</b>
<b>30.11.2012</b>	279	1.355	<b>1.635</b>
<b>31.12.2012</b>	193	1.753	<b>1.946</b>

## Kennzahlen nach § 48a SGB II

### K1 Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung)

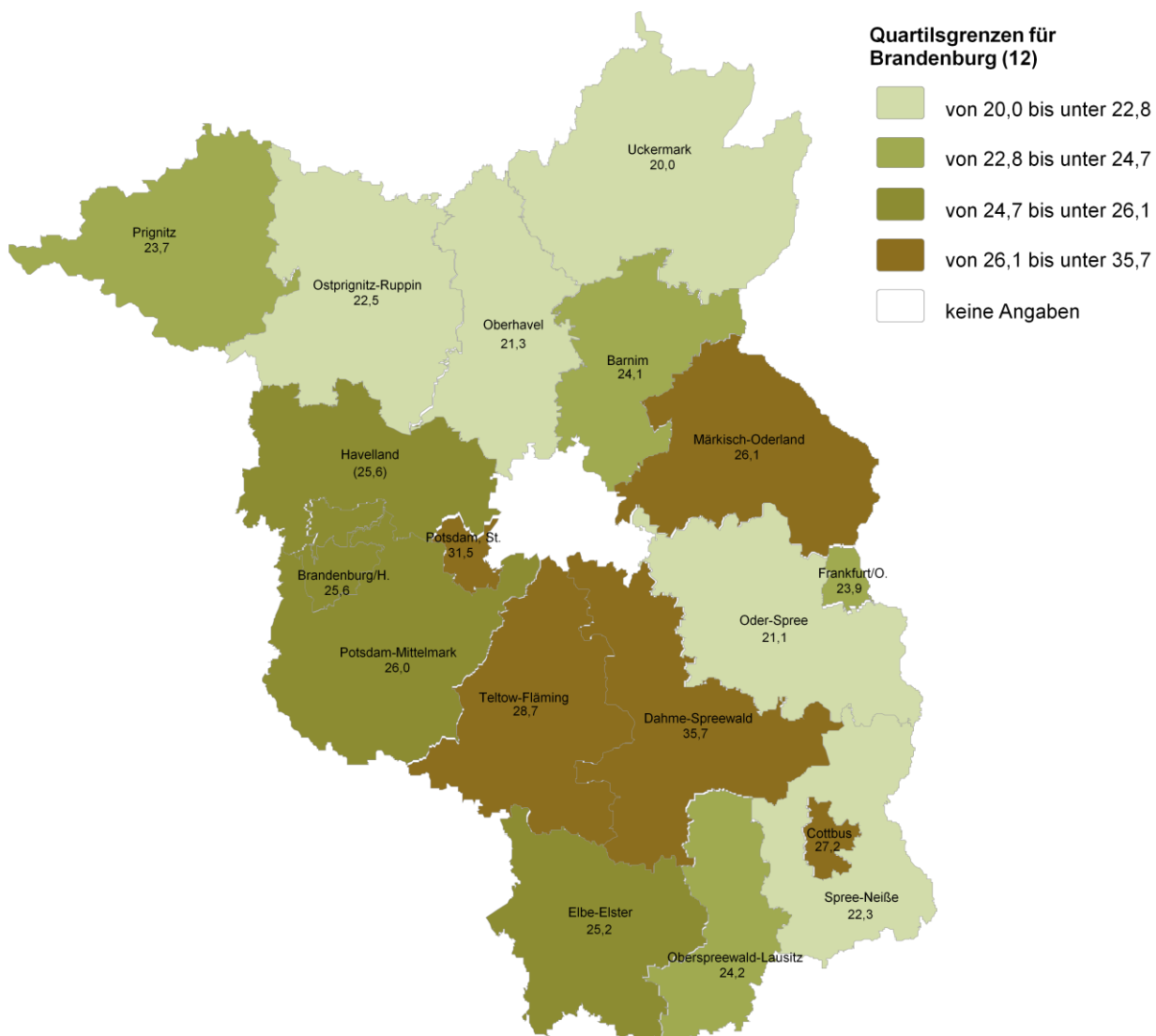
Brandenburg (12) im Vergleich zu den Trägerbezirken des Landes Brandenburg (Gebietsstand 01.11.2012)  
 August 2012 (Datenstand: November 2012)





## Kennzahlen nach § 48a SGB II K2 Integrationsquote

August 2012 (Datenstand: November 2012)



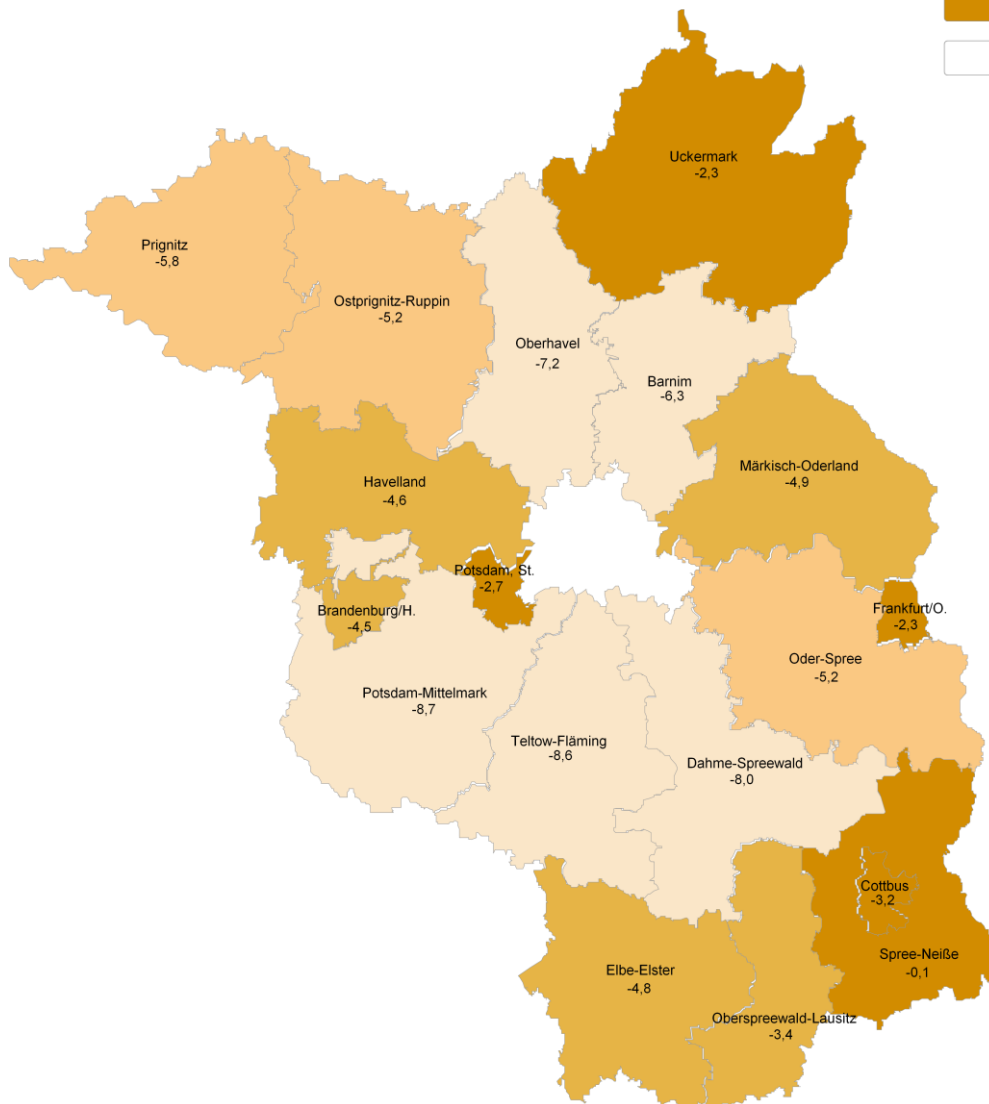
## Kennzahlen nach § 48a SGB II

### K3 Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern

August 2012 (Datenstand: November 2012)

#### Quartilsgrenzen für Brandenburg (12)

- von -8,7 bis unter -6,2
- von -6,2 bis unter -4,9
- von -4,9 bis unter -3,3
- von -3,3 bis unter -0,1
- keine Angaben



Im Dezember 2012 spiegelt die Entwicklung im Landkreis Havelland den bundesweiten Trend auf dem Arbeitsmarkt wider. Die Ermittlung zur Anzahl der BG aus dem Fachverfahren OPEN/PROSOZ zeigte im Vergleich zum Vormonat eine leicht sinkende Zahl von Bedarfsgemeinschaften.

Die SGB II Quote liegt weiterhin unter dem Landesdurchschnitt, stagniert aber auf dem aktuellen Niveau. Mit Blick auf die vorangeführten Zielwerte gemäß Zielvereinbarung zwischen Landkreis und Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (K1 bis K 3) ist festzustellen, dass für den Landkreis Havelland, verglichen mit den Werten für das Land Brandenburg (gesamt – auf der Grundlage des Datenstandes August 2012), der Zielwert K 1 dem Landesdurchschnitt von - 2,4 % entspricht. Der Zielwert K 2, die Integrationsquote, liegt im Landkreis Havelland mit 25,6 % um 0,6 %-Punkte über dem Landesdurchschnitt, der Zielwert K 3 mit - 4,6 % geringfügig niedriger gegenüber dem Landeswert von - 4,9 %. Gemäß der Zielvereinbarung ist zunächst festzustellen, dass die Ziele 1 und 3 erreicht wurden, die geringfügige Zielverfehlung des Zielwertes K2 trifft für alle brandenburgischen Landkreise in zugelassener Aufgabenträgerschaft zu. Die abschließende Bewertung im Rahmen des Dialoges zur Zielerreichung mit dem MASF des Landes bleibt auf der Grundlage der Fortschrittswerte (t-3) abzuwarten.

Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und das durch alle aktuellen wissenschaftlichen Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2013 vorhergesagte Wachstum von < 1 %, die Integration von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den allgemeinen Arbeitsmarkt nur eingeschränkt möglich machen wird. Notwendige arbeitsmarktpolitische Instrumente – zum Beispiel Unterstützung der Arbeitgeber während einer Einarbeitungsphase – oder weitere Förderungen nach dem SGB II werden konsequent angeboten und durch die zuständigen Sachbearbeiter auf die individuellen Erfordernisse eines jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten genutzt. Zusätzlich wird durch den Service für Arbeitgeber in Gesprächen mit Unternehmern auf diese unterstützenden Hilfen hingewiesen. Vor dem Hintergrund der fehlenden Qualifikation der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist eine Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung leider oft trotz dieser aktiven Unterstützung und Angeboten nicht zu erreichen. Im Hinblick auf die akquirierten offenen Stellen bei Arbeitgebern ist ein Abgleich zwischen den Anforderungen an die Arbeitnehmer und den geforderten Qualifikationen im Ergebnis nicht kongruent. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel wird hier zielgerichtet und frühzeitig das zukünftige Potenzial an Vakanzen so weit möglich, ermittelt. Derartige offene Stellen bei Arbeitgebern sollen dann mit der notwendigen Vorlaufzeit (Aktivierung von Leistungsberechtigten) effektiv und nachhaltig besetzt werden. Hier ist die Ermittlung von zukünftigen Bedarfen an Arbeitskräften eine wichtige Voraussetzung, um mit Qualifizierungsmaßnahmen agieren zu können. Dieser Prozess wird zunehmend Schwerpunkt im Jahr 2013, betrachtet man die qualitative Entwicklung des Bestandes an Leistungsberechtigten im laufenden Bezug von Leistungen und die dem gegenüberstehende Entwicklung der Nachfrage am Arbeitsmarkt, insbesondere hinsichtlich der Anforderungsprofile an zukünftige Mitarbeiter. Darüber hinaus ist es weiterhin von Bedeutung, über geförderte Arbeitsverhältnisse erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei Arbeitgebern eine Chance hin zu dauerhaften Arbeitsverhältnissen zu eröffnen – es ist zunehmend das letzte Mittel.